

Regensdorf Walter Kägi war 24 Jahre lang Mitglied der Betriebskommission für den Wisacher

Vereinswünsche berücksichtigt

Die Sportanlage Wisacher wird von Vereinen und Schulen genutzt. Dass der Betrieb funktioniert und Sportlerinnen und Sportler davon profitieren, ist auch das Verdienst von Walter Kägi.

Barbara Gasser

Als ehemaliger Fussballer, unter anderem in der damaligen Nationalmannschaft, hat Walter Kägi eine besondere Beziehung zum Sport, vor allem zum Fussball. «Während meiner Zeit als Mitglied der Betriebskommission Sportanlage Wisacher habe ich Wert darauf gelegt, die Bedürfnisse aller Vereine nach Möglichkeit zu berücksichtigen», sagt er. Bis zur Eröffnung der Anlage im Juni 1982 war es ein langer Weg. Bereits 1960 war eine Schwimmbad- und Sportplatz-Kommission gegründet worden. Drei Jahre später war, als Übergangslösung, die Eröffnung des Fussballplatzes Roos, ein öffentliches Schwimmbad konnte bis heute nicht realisiert werden.

Immer am Ball bleiben

Kägi war 1955 nach Regensdorf gezogen, hatte hier geheiratet und konnte über seine Frau, die auf der Gemeindeverwaltung arbeitete, ein wichtiges Beziehungsnetz aufbauen. 1960 wurde er Präsident des Fussballklubs, fünf Jahre später übernahm er das Präsidium des neu gegründeten Vereinskartells. «Es

war wichtig, am Ball zu bleiben, weil eine Sportanlage zu jener Zeit bei der Bevölkerung keine Priorität hatte.» Ungefähr Mitte der 70er Jahre kam der Gedanke einer regionalen Anlage auf. Mit Unterstützung der Primarschule, die eine neue Turnhalle brauchte, begann die Projektphase.

Bis zum Baubeginn 1980 musste aber noch viel Überzeugungsarbeit geleistet werden. «Immer wieder kamen neue Ideen auf, was genau auf dem Wisacher entstehen sollte», erinnert sich Kägi. Schliesslich entstand eine moderne Sportanlage für Aussen- und Hallensportarten. «Früher haben internationale Handball- und Basketball-Turniere stattgefunden, ein Schwingfest wurde durchgeführt.» Sogar die argentinische Fussballmannschaft, noch zu Zeiten Maradonas, sei einmal zu Gast gewesen.

Vielseitige Aufgabe

Walter Kägi war seinerzeit Mitglied der Baukommission für die Sportanlage und hat dann in der Betriebskommission weitergemacht. «Im Durchschnitt bin ich täglich etwa zwei Stunden vor Ort gewesen», erzählt er. Dieser Einsatz war nur möglich, weil er ab 1988 sein Arbeitspensum auf 60 Prozent reduziert hatte. Erst 1999, mit 74 Jahren, hat er sich ganz aus dem Berufsleben zurückgezogen. «Ich habe zahlreiche Sportplätze in der ganzen Schweiz gesehen und konnte meine Erfahrungen in Regensdorf einbringen.»

Immer wieder mussten Probleme gelöst, Fehler behoben und unterschiedliche Ansprüche der Benutzer befriedigt werden. 1993 etwa war die Kapazitäts-



Walter Kägi hat die Entwicklung des Wisachers von Anfang an mitgeprägt. (bg)

grenze des Rasens erreicht, die Anzahl Garderoben genüge irgendwann nicht mehr, Sanierungen und vermehrte Unterhaltsarbeiten drängten sich auf. Kägi lobt die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde. «Während 20 Jahren funktionierte sie bestens. Unsere Anliegen wurden ernst genommen. Auch der Einsatz der Abwarte war überdurchschnittlich.» Über die letzten vier Jahre mag er sich nicht äussern, vieles sei anders geworden.

Ein weiterer wichtiger Schritt, damit die Sportanlage ihrer Aufgabe erfüllt, wurde im September letzten Jahres ge-

macht, als die Erweiterung mit zusätzlichen Spielfeldern und einem Garderobenanbau eingeweiht wurde. «Leider gibt es nach wie vor kein Restaurant oder eine Cafeteria», sagt Kägi, «aber im grossen Ganzen ist das Projekt erfolgreich abgeschlossen.» Er selber hat im Mai 2006 zum letzten Mal an einer Betriebskommissionssitzung teilgenommen. «Bis zur Auflösung der Baukommission bin ich noch dabei, danach ist endgültig Schluss.» Die offizielle Verabschiedung von Walter Kägi durch die Gemeinde findet am 31. Januar im Rahmen einer kleinen Feier statt.